
Debra e.V. – Spenden-Brief/Quittung 2016/2015

Spendenkonto: DEBRA e.V., Sparkasse Bielefeld, IBAN: DE41 4805 0161 0034 0112 39 / BIG: SPBIDE3BXXX

DEBRA e.V. • Dietrichstraße 103 • 33335 Gütersloh



Liebe Debra-Interessierte

Liebe Debra-Familie

Gütersloh, 15.02.2016

Ein Projekt entsteht.....

Heute fällt der Spendenbrief einmal so ganz anders aus als gewohnt. Er umspannt fünf Jahrzehnte, beschreibt Entstehen und Fundament von *Hakuna Matata* und lässt dankbar zurückblicken.

Eine gute Idee hat immer auch einen Vordenker.

Es ist fast 50 Jahre her, da sind wir, Hardy und ich, mit unserer Familie ganz in die Nähe der Kirchengemeinde St. Michael-Ummeln, nach Bielefeld gezogen. Eines Tages stand ein fremder Mann vor unserer Haustür. Er hatte uns Jung's, wie er später sagte, auf der Straße gesehen. Ob wir nicht Interesse hätten, Ministranten zu werden? So die Frage des fremden Mannes, von Herrn Vikar Franz Balsfulland. Diese Frage kam für unsere Eltern dann doch sehr überraschend. Waren wir doch mehr „bekannt“ durch kleinere Raufereien und der Tatsache, wann immer möglich, einen Ball am Fuß zu haben.

Es war eine Zeit, in der es für Kinder nur wenig Abwechslung gab. Kein Fernseher, kein Smartphone, und vieles, was sonst so angeboten wurde, dafür fehlte das Geld. Also wurden wir Ministranten. In dem gemütlich, überschaubarem Kreis der Menschen, die in die Kirche kamen, waren schnell gleichaltrige Mitstreiter gefunden. Der nächste Schritt, hin zu der ersten Jungengruppe, war nicht mehr weit. Ebenso unsere kleinen Urlaubsfahrten, die für jeden von uns, etwas ganz besonderes waren. Und natürlich war Vikar Franz Balsfulland, nachfolgend, mit großem freundschaftlichen Respekt, nur noch *Franz* genannt, Initiator und Reiseleitung in einer Person.



Aus der ersten Jugendgruppe wuchs die erste Gruppe von Gruppenleitern. Fast alle hatten wir sechs bis acht junge Menschen, mit denen wir uns einmal in der Woche zur Gruppenstunde trafen. Selbstverständlich an den Wochenenden auch immer zum Gottesdienst. So dauerte es dann auch nicht lange, dass es eine Gruppenleiterrunde gab. *Franz* hatte „das große Rad Jugendarbeit“ zum Laufen gebracht. Und es läuft in der Kirchengemeinde St. Michael noch heute.

Unzählige Stunden haben wir mit *Franz* zusammen gesessen, haben im wahrsten Sinne des Wortes über „Gott und die Welt“ gesprochen. Haben Arbeit und Privates diskutiert und viele Jahre, mit und ohne Gruppen, gemeinsam Urlaub gemacht.

Es ist eine große und innige Freundschaft entstanden. Für die Werte wie Herzlichkeit, Bescheidenheit, Toleranz und Glaubwürdigkeit, ist Franz unser Vorbild geworden. Hardy schreibt: „Er hat uns gelehrt in allem das Gute zu sehen und immer den Blick nach vorne, hin zu den Mitmenschen, zu bewahren.“ All die Jahre haben wir uns nicht aus den Augen verloren.

Fast fünf Jahrzehnte waren wir wechselseitig füreinander da. Bis zum Ende seines Weges, durfte ich ihn begleiten. *Franz* verstarb im Oktober 2015.

Und *Hakuna Matata*?

Franz hat uns vom Anbeginn unserer Projektarbeit in *Ilheus* unterstützt. Er schrieb die Spendenquittungen als die Debra noch nicht gegründet war. Für ihn war es ganz wichtig „über den Tellerrand zu schauen.“ So baute er das Projekt *Esperantinopolis*, im Nordosten von Brasilien, gemeinsam mit „seiner“ Kirchengemeinde, auf. Immer war es für ihn eine große Freude, wenn Hardy auf Heimaturlaub war und die Beiden ein wenig Zeit miteinander hatten. Zeit um Erfahrungen auszutauschen und um Fachsimpeln zu können, so wie früher.

Unser Projekt, *Hakuna Matata*, das Hardy in Brasilien vor 20 Jahren aus der Taufe hob, hat die gleichen Strukturen, wie seinerzeit in *Ummeln*. Natürlich den Verhältnissen vor Ort angepasst, vermittelt es die gleichen Werte. Wir bemühen uns täglich um die Kinder und Jugendlichen, sind für sie da, wenn die Not am Größten ist. Wir unternehmen kleine Reisen, um ihnen ein wenig von ihrer Heimat zu zeigen und sie für einen Moment das manchmal grenzenlose Elend vergessen zu lassen. Und so sind über zwei Jahrzehnte in Brasilien viele Freundschaften entstanden.

Es ist all das entstanden, wie es *Franz* in St. Michael schon vor langer Zeit vorgelebt hat. Seine Ideen, seine Menschenfreundlichkeit und sein Gottvertrauen, all diese Werte die uns haben zu dem werden lassen, was wir heute sind, werden nie sterben. Diese Werte, davon bin ich fest überzeugt, haben unser Projekt in Brasilien erst Wirklichkeit werden lassen.

So beschreibt es sehr treffend der Walt Disney Film „Der König der Löwen“, der unserem Projekt zum Namen *Hakuna Matata* verholfen hat:

Mufasa, der Vater von *Simba*, begibt sich zum Sterben an einen einsamen Ort und verabschiedet sich von seinem Sohn mit den Worten: „*Ich werde immer bei dir sein. Wann immer du mit mir sprechen möchtest, wann immer du mich brauchst, schau in den Himmel und ich werde da sein*“.

So schließt sich der große Kreis des Lebens. Hardy und ich, und mit uns bestimmt viele andere, schauen seitdem häufiger in den Himmel, mit einem Gebet und mit unserem herzlichen Dank, an *Franz - Vergelt's Gott!*



Für ein weiteres Jahr mit *Hakuna Matata*, für all die erfahrene Unterstützung und dafür, dass wir eine „gute Idee“ mit und für die Kinder in *Ilheus* umsetzen können, möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

Und obwohl es, gerade jetzt, in Brasilien so viele Krisen gibt, gehen wir voller Zuversicht und Gottvertrauen in das neue Jahr!

Viele Grüße von Hardy aus Brasilien
und dem Debra-Team!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'P. Rodermund'.

Peter Rodermund, 1. Vorsitzender

Beigefügt ist, soweit gewünscht und noch nicht im letzten Jahr verschickt, die Spendenquittung für 2015.